

ABSCHOTTUNG VS. OPEN LOCALISM



Die Verhandlung *des Lokalen* in der Wachstumskritik
& ihre Bedeutung für die Praxis

Felix Wilmsen

28. Juni 2019 | ARL-Kongress »Postwachstum & Transformation« | Kassel

I. BEVÖLKERUNG & MIGRATION
II. LOKALISMUS & *SELF-SUFFICIENCY*

III. *OPEN LOCALISM*
IV. OFFENE RELOKALISATION
V. WAS IST EIGENTLICH OFFENHEIT?

VI. ZUSAMMENFASSUNG
& DENKANSTÖSSE

I. BEVÖLKERUNG & MIGRATION

Die *Steady-State Economy*

»[...] an economy with constant stocks of people and artefacts, maintained at some desired, sufficient levels by low rates of maintenance ›throughput‹ [...]«

Daly 1971: 16, Ökologischer Ökonom

HERMAN DALYS GRÜNDE FÜR ABSCHOTTUNG

Lifeboat Ethics (Hardin 1974)

Immigration unterbinden, wo Hauptursache von Bevölkerungswachstum angeblich erhöhter Ressourcenverbrauch durch Migrant*innen
angeblich Überlastung der Sozialsysteme
keine Differenzierung von Migrant*innen & Geflüchteten

...geht nicht mit Migration?

»Ultimately, we all must play the hand that we are dealt by fate, and at least initially bloom where we were planted.

We do not choose our parents, our generation, or our genetic inheritance any more than we chose our original nationality.

However, we can change the last by migration.

That, however, does not make migration the solution to the fundamental unfairness of the world.«

Daly 2015: 132

I. BEVÖLKERUNG & MIGRATION

Rechte Angst vor Identitätsverlust

»Solange Staaten ihre Kinder- und Jugendüberschüsse [...] exportieren können, bestehen für sie keine Veranlassung und kein Anreiz, Maßnahmen zur Geburtenkontrolle einzuführen.

Wenn Europa also seine Grenzen offen läßt, zerstört es nicht nur sich selbst, sondern trägt auch dazu bei, daß die Überbevölkerung weiter voranschreiten kann.«

Menzel 2015, u.a. Identitäre Bewegung Deutschland & Herausgeber der neurechten Zeitung *Blaue Narzisse*

»Dies läuft auf die Frage hinaus, wie wir Deutschen in Zukunft eigentlich leben wollen.

Entscheiden wir uns für ein individualistisches ›Weiter so wie bisher‹, wird unsere Kultur unabhängig vom Ausmaß der Masseneinwanderung zugrunde gehen.«

Menzel 2015

EXTREM RECHTE DISKURSE

- ›Überbevölkerung‹, ›Masseneinwanderung‹ & Konsumismus gefährden ›europäische Kultur‹
- Verschwörungstheorien: ›großer Austausch‹ & ›Umvolkung‹
- Ethnopluralismus

II. LOKALISMUS & SELF-SUFFICIENCY

The Simpler Way (Trainer 2012)

- extreme Ressourcenknappheit ist unvermeidlich
- Zusammenbruch von Wachstumsökonomien & sozialen Sicherungssystemen
- einzige Lösung: lokale *self-sufficiency*, dadurch höhere Lebensqualität

»This will be enabled by the movement of many people from cities to presently dying country towns, and to the new settlements on land that will be eagerly sold by the many agribusiness farmers who will no longer be able to survive in the absence of globalised food systems.«

»Above all citizens must feel that it is their town [...].«

»The town will work best if there is a minimum of discontent, conflict, inequality or perceived injustice [...].«

»[...] having the peace of mind that comes from knowing that you are not part of the global problem. The claim is that we could easily ensure a far higher quality of life than is now experienced in consumer society.«

Trainer 2012: 595ff, u.a. Degrowth-Aktivist

II. LOKALISMUS & SELF-SUFFICIENCY

Suffizienz bei der ›Neuen Rechten‹

»Der weitaus größere Teil unserer Leute ist grundsätzlich ökologisch orientiert.

Wir bringen dabei den Gedanken des Verzichts und der Askese als erzieherische Kategorie in Verbindung mit dem Verzicht als einer ökologischen Grundbedingung.

Da uns der Verzicht nicht mehr auferlegt ist, müssen wir bewusst Verzicht üben, um keinen Raubbau zu betreiben.«

Kubitschek in Nassehi 2009: 317f, Gründer des neurechten *Instituts für Staatspolitik* mit der Zeitschrift *Sezession* & Verleger des Verlags *Antaios*

Kulturraum Land

»Der Grundsatz der [...] Arbeitsgruppe ›Netzwerk Landraum‹ ist die durch die Wahlergebnisse bestätigte These, dass die Stärkung des ländlichen Raumes maßgeblich für den Identitätserhalt des Ganzen ist.

Auf dem Land findet man den geeigneten Besinnungs- und Rückzugsraum sowie einzigartige Gestaltungsmöglichkeiten.

Hier werden Traditionen und Kultur aktiver als in den meisten Ballungsräumen bewahrt und man trifft auf ein völlig selbstverständliches positives Gemeinschaftsgefühl.«

EinProzent 2017, neurechter Verein, der sich als »patriotisches Bürgernetzwerk« bezeichnet

II. LOKALISMUS & SELF-SUFFICIENCY

Self-sufficiency ermöglicht Ausschlüsse

»In the reflexive ›self‹ of ›self-sufficiency‹ resides a community, an implicit ›we‹ and therefore a closure. The definition of the ›self‹ articulates an exclusion, an ›othering‹ that – depending of the scale used – splits locals from foreigners, Italians from Non-Italians, or Europeans from Non-Europeans.«

Gorostiza 2019, Umwelthistoriker

Frühe Warnungen

»[...] communal autarky always has an impoverishing effect:

the more self-sufficient and numerically limited a community is, the smaller the range of activities and choices it can offer to its members.

If it has no opening to an area of exogenous activity, knowledge and production, the community becomes a prison.«

Gorz 1987: 102 in Gorostiza 2019, früher Vordenker von Décroissance & politischer Ökologie

EXTREM RECHTE DISKURSE

- Ausschluss von Migrant*innen
- Lokalismus soll ethnisch-identitäre, geschlossene Gemeinschaften ermöglichen
- lokale & regionale Autarkie ist Teil eines ethnopluralistischen Bürgerschaftsbegriffs

II. LOKALISMUS & SELF-SUFFICIENCY

Stadt vs. Land?

»While rural life is historically marked by parochialism, cities are characterised by openness to difference and possibility of vibrant politics.«

Vansintjan 2019: 197, u.a. Degrowth-Aktivist

RADIKALER MUNIZIPALISMUS

- Munizipalismus statt Lokalismus
- Konföderation selbstverwalteter Städte
- Rückeroberung der Stadt
- Überwindung des Urbanen
- Fülle & Autonomie statt Knappheit
- Autonomie ermöglicht kollektive Selbstbegrenzung

III. OPEN LOCALISM

Lokalismus ohne Schließung

»Das Konzept zielt auf eine Form des Regionalismus, der keine Grenzen ziehen muss, der Diversität und das Mehr-Ebenen-Denken pflegt und sich gleichzeitig für offene und integrative lokale Projekte einerseits und für Reisen andererseits einsetzt.«

Schneider & Sekulova 2014: 3,
u.a. Degrowth-Aktivist*innen

- Bescheidenheit der Privilegierten statt Abschottung
- Verteidigung der Diversität gegen ethnische Homogenisierung & Segregation
- keine Schließung von Identität (z.B. Patriotismus)

»[...] attention to listening, feeling what is around us, reducing separation and distance, self-production and self-management at different levels from farms and neighbourhoods to villages and regions, in short, a localism without closure.«

Nähe

»[...] cosmopolitan and diversified and consists of reorienting the organisation of human communities towards personal relationships of proximity and reduces that distance that has grown with production for trade and related economic, social and political management.«

Schneider & Nelson 2019: 227

III. OPEN LOCALISM

Verbindung mit der direkten Umgebung

»It's about spending the evening in the local bar with Moroccans, rather than going on holiday in Morocco.«

Schneider & Nelson 2019: 229

Gleichzeitige Zugehörigkeit zu mehreren Gemeinschaften

»I can have a French national identity but find myself in a neighbourhood association with people of other nationalities, and organise, say a community supported agriculture group, with socio-economic variety.«

Schneider & Nelson 2019: 229

Recht auf freies & langsames Reisen

»Open localism is a cultural struggle against taking a plane to the other side of the ocean for a weekend holiday.«

Schneider & Nelson 2019: 230

IV. OFFENE RELOKALISATION

Ende der Konsumfreiheit

»Offene Relokalisation bedeutet, unsere Aktivitäten zu relokalisieren, lokale Produkte zu bevorzugen, Transporte einzuschränken und sich immer für den kürzesten möglichen Weg zu entscheiden.

Es bedeutet auch, die Bedeutung dessen, was wir produzieren und konsumieren, lokal und demokratisch zu hinterfragen und seine Auswirkungen auf Umwelt und Menschen abzuschätzen.

Es geht darum, die Illusion unserer Konsumfreiheit aufzugeben.«

Liegey et al. 2019: 20f, u.a. Degrowth-Aktivist*innen

Repolitisierung der Ökonomie

»Wie können wir demokratisch bestimmen, welche Nutzung einer Ressource angemessen und welche unangemessen ist?

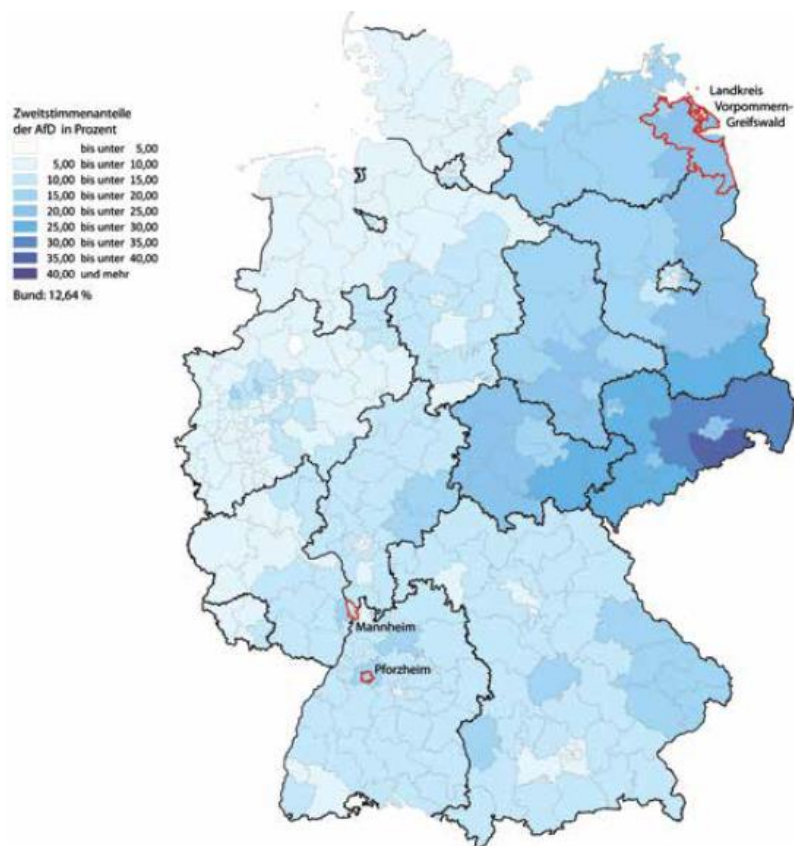
Beispielsweise, um bei sachgemäßer Nutzung freien Zugang zu ermöglichen, aber bei Missbrauch den Preis zu erhöhen.

Warum sollte der Preis für das Wasser, das einen Swimmingpool füllt, derselbe sein wie der für das zum Kochen?«

Liegey et al. 2019: 20f

V. WAS IST EIGENTLICH OFFENHEIT?

AfD-Zweitstimmenergebnisse bei der Bundestagswahl 2017 auf **Wahlkreisebene**



AfD-Zweitstimmenergebnisse bei der Bundestagswahl 2017 auf **Gemeindeebene**

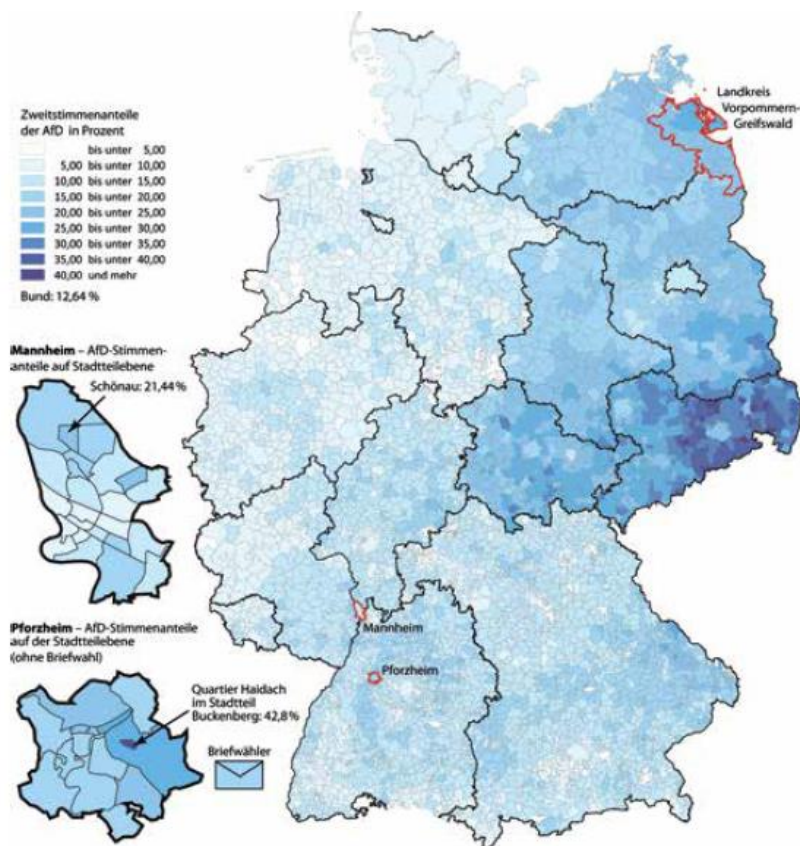


Abbildung: Maximilian Förtner, Bernd Belina & Matthias Naumann, *suburban*, 7(1/2), 2019: 24f

VI. ZUSAMMENFASSUNG

- *Das Lokale* in der Wachstumskritik ist ambivalent, nicht zwingend im Sinne eines Guten Lebens für Alle
- Unscharfe Verwendungen von Suffizienz, Lokalismus und *self-sufficiency* laufen Gefahr von menschenfeindlichen, extrem rechten Akteur*innen vereinnahmt zu werden
- Konzepten offener Lokalismen gelingt eine Schärfung nur teilweise

DENKANSTÖSSE

- Was ist eigentlich Offenheit?
- Ein wachstumskritischer Lokalismus darf nicht beim Argument einer höheren individuellen Lebensqualität stehenbleiben, sondern muss politisch Position beziehen
 - gegen eine imperiale Lebensweise und ihre Spaltungen
 - für ein Gutes Leben für Alle im Rahmen der ökologischen Möglichkeiten

LITERATUR

- Daly, H. E. (1971). The Stationary-State Economy: Toward a Political Economy of Biophysical Equilibrium and Moral Growth. In H. E. Daly (Hg.), *CIDOC Cuadernos: Vol. 70. Essays Toward a Steady-State Economy (6/1-6/20)*. Cuernavaca: Centro Intercultural de Documentacion (CIDOC).
- Daly, H. E. (2015). Mass migration and border policy. *Real World Economics Review*, 73, 130–133.
- EinProzent. (2017). Kulturraum Land: Investoren und Pioniere gesucht. <https://www.einprozent.de/blog/aktiv/kulturraum-land-investoren-und-pioniere-gesucht/2193>
- Förtner, M., Belina, B., & Naumann, M. (2019). Stadt, Land, AfD. *suburban*, 7(1/2), 23–44.
- Gorostiza, S. (2019). Problematising self-sufficiency: a historical exploration of the 'autarky' concept. In S. Gorostiza (Hg.), *Towards a Political Economy of Degrowth*. Rowman & Littlefield.
- Gorz, A. (1987). *Farewell to the working class: An essay on Post-Industrial Socialism*. London, Sydney: Pluto Press.
- Hardin, G. (1974). Lifeboat Ethics: the Case Against Helping the Poor. *Psychology Today*.
http://www.garretthardinsociety.org/articles/art_lifeboat_ethics_case_against_helping_poor.html
- Menzel, F. (2016). Wachstumskritik (I-XII). Blog Sezession. <http://sezession.de/search?term=Wachstumskritik>
- Nassehi, A. (2015). *Die letzte Stunde der Wahrheit: Warum rechts und links keine Alternativen mehr sind und Gesellschaft ganz anders beschrieben werden muss*. Hamburg: Murmann.
- Schneider, F., & Nelson, A. (2019). 'Open localism' – on Xue and Vansintjan III. In A. Nelson & F. Schneider (Hg.), *Housing for degrowth: Principles, models, challenges and opportunities* (S. 223–230). London, New York: Routledge.
- Schneider, F., & Sekulova, F. (2014). Open Localism: Stirring Paper zur Degrowth Konferenz Leipzig 2014. https://www.endlich-wachstum.de/wp-content/uploads/2016/12/C_Open-Localism_Hintergrundtext.pdf
- Trainer, T. (2012). De-growth: Do You Realise What It Means? *Futures*, 44(6), 590–599.
- Vansintjan, A. (2019). Urbanisation as the death of politics: Sketches of degrowth municipalism. In A. Nelson & F. Schneider (Hg.), *Housing for degrowth: Principles, models, challenges and opportunities* (S. 196–209). London, New York: Routledge.
- Liegey, V., Madeleine, S., Ondet, C., & Veillot Anisabel (01.08.2019). Eine neue Internationale nimmt Gestalt an. *OXI*, S. 20–21.